

i.appear – Projektbericht

Projekt: Poetisiert euch – „Ein Oktobertag“

Thema: Bombenangriffe auf Feldkirch 1943 – künstlerische und multiperspektivische Kulturvermittlung

Zeitraum: April–August 2025 (Workshops, Post-Produktion, Content Erstellung),
18. September 2025 (Präsentation/App-Release)

Kontakt: i.appear (Marilena Tumler) – Hosting-Plattform für ortsbezogene Mixed Reality

1) Executive Summary

i.appear hat Konzeption, Produktion und digitale Umsetzung des Pilotprojekts maßgeblich begleitet: von der Story-Kartierung und Didaktik über Audio/Interview-Ingestion, Animationen, AR-Visualisierung (kolorierte historische Fotos, Bild-Overlays) bis zur Veröffentlichung des digitalen Rundgangs „Ein Oktobertag“ in der App i.appear. Zentral war die Partizipation der Schüler:innen: Fragen an Familien/Zeitzeug:innen, eigene Tonaufnahmen, Illustrationen und kurze Videobeiträge wurden kuratierend in den Rundgang integriert. Die Tour beginnt in der James-Joyce-Passage (Klanginstallation in Kooperation mit Arno Oehri & Erika Kronabitter) und führt über Schlüsselorte (u. a. Blasenbergl) in die Stadtgeschichte – barrierearm, kostenlos und dauerhaft zugänglich. Das Projekt erfüllt die UN-Kinderrechtskonvention Art. 31(2): aktive, gleichberechtigte kulturelle Teilhabe, künstlerische Ausdrucksformen und nachhaltige Sichtbarkeit jugendlicher Perspektiven im öffentlichen Raum.

2) Beitrag & Leistungen von i.appear

Didaktik & Co-Design:

- Historische Einführung ins Thema von Marilena Tumler
- Moderation von Story-Mapping und Ortsrecherche mit den Klassen (fragengesteuerte Annäherung an den 1.10.1943).
- Content Erstellung mit den Schüler:innen (Audio, Bild, Text)
- Sensibilisierung für Quellennachweise, Bildrechte & Umgang mit Zeitzeugenmaterial.
- Texte zu Krieg und Frieden gemeinschaftlich erstellen

Content-Aufbereitung & Story-Integration:

- Sämtliche von den Schüler:innen erstellten Medien – Videos, Texte, Audioeinsprechungen, Illustrationen, Interviewfragen und Antworten – wurden von i.appear technisch und redaktionell aufbereitet und kuratierend ins Storytelling-Konzept des Rundgangs eingebunden (Stationen-Dramaturgie, thematische Kapitelung, AR-Visualisierungen, „Damals–Heute“-Overlays).

Digitale Produktion & AR:

- Stationen-Konzept (Dramaturgie, Wegeführung, Haltepunkte, Sicherheits-/Zugänglichkeitscheck).
- AR-Assets & Medien: Integration kolorierter historischer Fotos, Animationen, Interviews, kurze Videos, Soundbetten; ortsbezogene Bild-Overlays („Damals-heute“-Vergleich).
- Audio-Ingestion & Schnitt: Einpflegen/Normalisieren der Schüler:innen-Einsprechungen; Loudness-Anpassung für Außennutzung.
- Interaktive Karte & „Digitaler Reisekoffer“: Sammeln von Entdeckungen für individuelle Nachbereitung.
- Animation der Flugbahn für besseres Verständnis
- Zusammenschneiden und Aufbereiten der Kriegserfahrungen der Familien der Schüler:innen
- Animieren der Illustrationen der Schüler:innen.

Qualität & Sicherheit:

- Inhaltsprüfung, Ton-/Bild-QC, barrierearme Sprachführung (Untertitel erstellt)
- Datenschutz & Einwilligungen: Vorlagen, Checkliste und Ablage-Workflow (Schul-DSGVO-konform).
- Zugänglichkeit: Offline-Resilienz, Fallback-Texte, kontrastreiche UI.

Veröffentlichung & Betrieb:

- Go-Live des Rundgangs „Ein Oktobertag“ in i.appear.
- Onboarding-Session für Lehrer:innen.
- Einführung für Klassen und gemeinsamer Rundgang
- Wartung & Updates: Fehlerbehebungen, Inhalts-Hotfixes, Versionspflege.

3) Pädagogischer Mehrwert & Passung zum Konzept

- Partizipation & Selbstwirksamkeit: Schüler:innen sind Mitautor:innen; ihre Stimmen prägen die Erzählung.

- Multiperspektivität & Diversität: Neben den Stimmen der in Feldkirch seit Generationen beheimateten Familien flossen Familiengeschichten von Schüler:innen mit biografischen Bezügen in andere Regionen und Sprachen gleichberechtigt ein. Diese Perspektiven bereichern das Mosaik der Erinnerungskultur.
- Selbstwirksamkeit durch eigene Medienproduktion: Die von den Jugendlichen selbst produzierten Inhalte sind tragende Erzählelemente im Rundgang.
- Fächerübergreifend: Geschichte, Deutsch, Mediengestaltung, Musik/Klang, Ethik/Politische Bildung.
- Lerntransfer: Digitale Ergebnisse bleiben ortsgebunden erlebbar; eignen sich für Klassenführungen, Projekte, Gedenktage.

4) Kooperation & Schnittstellen

- Zusammenarbeit mit LITERATUR:VORARLBERG, MS Oberau und Künstler:innenpool (Arno Oehri, Erika Kronabitter, Jürgen Thomas Ernst).
 - James-Joyce-Passage als Einstieg (Klanginstallation) – technische Einbettung in die Tourbeschreibung.
 - Austausch mit lokalen Archiven.
 - Am 18.09. führte Marilena Tumler (i.appear) die drei Klassen der MS Oberau durch den Rundgang. Dem ging eine historische Einführung und Vorbereitung im Palais Liechtenstein voraus.

5) Ergebnisse (Deliverables)

- Vollständiger, kuratierter Stadtrundgang „Ein Oktobertag“ in i.appear.
- Integration sämtlicher Schüler:innen-Medien (Video, Text, Audio, Illustrationen, Interviewmaterial).
- Medienbearbeitungspaket: Audio-Optimierung, Schnitt & Sequenzierung, Bildoptimierung/Kolorierung, Untertitel/Transkripte.
- Dokumentation: Kurzleitfaden (Lehrenden-Handout) zur Nutzung/Erweiterung.
- Unterrichtseinsatz: Reflexionsimpulse, Aufgabenideen für Nachbereitung.

6) Wirkung & Good-Practice

- Niederschwellige Teilhabe: Kostenfreier Zugang via Smartphone.
- Sichtbarkeit im Stadtraum: Geschichte wird vor Ort erfahrbar.
- Diversität & Chancengerechtigkeit: Familiengeschichten verschiedener Herkunftswege bereichern die Perspektiven.
- Ab 31.10.2025 ist die App ebenfalls als Web-App Verfügbar und somit auch auf älteren/günstigen Android Geräten Verfügbar (auch ohne integrierten ARCore abrufbar

).



Blasenberg

Bei Bildern mit diesem Symbol  kannst du den Regler verschieben, um dir die colorierte Version anzusehen



Die HelferInnen stehen in der Blasenberggasse bereit, links ist die Schutthalde der Siedlungshäuser zu sehen, im Hintergrund das Schulbräderheim.

© Foto: Fritz Klatarschiv

Erinnern

Der Bombenabwurf über Feldkirch

Der 1. Oktober 1943 war ein sonniger Freitagmittag. Österreich gehörte an diesem Tag schon fünf Jahre dem Deutschen Reich unter Adolf Hitler an. Seit vier Jahren befand sich dieses Reich im zweiten Weltkrieg. In Vorarlberg war der Krieg nicht so spürbar wie an anderen Orten. Viele Menschen saßen beim Mittagessen, als plötzlich die Sirenen heulten. Aber die meisten reagierten kaum – es hatte schon oft einen Alarm gegeben, ohne dass etwas passiert war.

Diesmal aber kamen die Flugzeuge wirklich. Insgesamt 36 Bomben fielen vom Himmel. Sie trafen besonders das Antoniushaus, in dem ein Lazarett untergebracht war, und den Mädchentrakt der sogenannten Lehrerbildungsanstalt.

Aber auch Einfamilienhäuser stürzten in Fetzen zusammen, trennten die Äpfel und Lächer



Die HelferInnen stehen in der Blasenberggasse bereit, links ist die Schutthalde der Siedlungshäuser zu sehen, im Hintergrund das Schulbräderheim.

© Foto: Fritz Klatarschiv

Intro

Sie haben ihnen Fragen gestellt über den Krieg und über den Frieden

Die SchülerInnen haben ihre Großeltern und Eltern zu Krieg, Frieden und Zusammenwachsen befragt. Aus diesen Gesprächen sind vielschichtige Erzählungen aus unterschiedlichen Ländern entstanden – persönlich, berührend und nah am Alltag. Alle Beiträge wurden von den SchülerInnen selbst eingesprochen.



Die HelferInnen stehen in der Blasenberggasse bereit, links ist die Schutthalde der Siedlungshäuser zu sehen, im Hintergrund das Schulbräderheim.

© Foto: Fritz Klatarschiv

Blasenberg

Die Geschichte der Friedenstaube

Von den SchülerInnen der MS Oberau verfasst, vertont und illustriert

Interview mit Ingrid Scharf, Lehrerin an der MS Oberau und Tochter eines Zeitzeugen.

Das Interview führt Vedad Skenderović, Seine KlassenkameradInnen haben die Interviewfragen konzipiert, die Audioaufnahmen übernommen und die Filmaufnahmen durchgeführt.



Die HelferInnen stehen in der Blasenberggasse bereit, links ist die Schutthalde der Siedlungshäuser zu sehen, im Hintergrund das Schulbräderheim.

© Foto: Fritz Klatarschiv